

Tierpark lädt die gesamte Familie nach Rheinböllen

Neuer Spielplatz ist eines der Markenzeichen im Park – Team um Inhaber Kristof Fröhlich setzt auf nachhaltige Veränderungen und die Tierpflege

Rheinböllen. Im langjährigen „Hochwildschutzpark“ in Rheinböllen werden die Weichen für die Zukunft gestellt – unter anderem mit einem neuen Namen. Als „Tierpark Rheinböllen“ lädt die rund 80 Hektar große Anlage dazu ein, für alle Generationen zum Erlebnis zu werden. Jetzt wurde mit dem neuen Spielplatz ein Bereich eingeweiht, der insbesondere Familien ansprechen soll und in unmittelbarer Nachbarschaft von Waschbären, Polarwölfen, Storch, Schafen, Damwild und Luchs zum Toben und Klettern animiert.

Der neue Spielplatz, der mit Unterstützung des europäischen Förderprojektes Leader entstanden ist, ist bemerkenswert. Die helle Farbe des mit Hackschnitzeln abgedämpften Bodens fällt genauso wie die verschiedenen Geräte zum Klettern und Rutschen schon von Weitem ins Auge. Wer an den imposanten Polarwölfen entlang gelaufen ist und die mumierten, treichen Waschbären passiert hat, bleibt mit den Blicken gleich an der neuen Anlage für Kinder hängen. Als ein sogenanntes Kleinstprojekt wurde die Anschaffung der Spielgeräte durch Leader mit gut 9000 Euro unterstützt. Entstanden sind ein Hingucker und ein Erlebnisplatz mitten im Tierpark.

Der neue Spielplatz ist aber nur eine von vielen Maßnahmen, die Kristof Fröhlich mit seinem Team

in den vergangenen Wochen und Monaten umgesetzt hat. Zum Jahresbeginn hat der Familienvater den Hochwildschutzpark als alleiniger Gesellschafter übernommen und eine Neuausrichtung eingeleitet. „Für unsere Besucher ist der neue Spielplatz eines der wichtigsten Projekte“, sagt der 38-Jährige. Darüber hinaus wurde im Park insbesondere in die Infrastruktur der Anlage investiert, die seit 1967 als Hochwildschutzpark bekannt geworden ist.

Fröhlich ist es ein Anliegen, „echten Naturgenuss und Ehrlichkeit“ zu vermitteln – der Tierpark Rheinböllen soll weiterhin ein bodenständig ausgerichtetes Besuchermagnet sein. Dafür steht auch „Böllli“. Der freche Keil mit dem lustigen Blick ist klar erkennbar ein pfiffiger Geselle. Dass er einen Fotoapparat um den Hals hängen hat, untermauert seine interessierte Wissbegierde. „Böllli“ ist das neue Maskottchen des Parks, in Anlehnung an die Stadt Rheinböllen, auf der ein Großteil des Parks beheimatet ist. Genauso wie die beiden anderen „Heimatgemeinden“ Erbach und Liebhausen verbindet die Stadt Rheinböllen eine lange und intensive Verbindung zum Park. Auch in Corona-Zeiten hat sich dies einmal mehr gezeigt.

„Böllli“ ist nun der fröhlich dreinschauende Namenspatron des Parks. Auserkoren wurde der Name



Im Tierpark Rheinböllen gibt „Böllli“ (vorn) als Maskottchen künftig den Ton an. Hans-Josef Bracht von der Vortour der Hoffnung, Rheinböllens Stadtbürgermeisterin Bernadette Jourdan und Liebshausens Ortschaft Matthias Merscher (von links) freuen sich ebenso wie auch Achim Kitzner vom Regionalrat Wirtschaft (hinten rechts) mit Kristof Fröhlich und seiner Frau Nadine sowie Tochter Leonie über den neuen Spielplatz. Foto: Volker Boch

des Maskottchens bei einem Teamworkshop Anfang des Jahres. „Ein heimisches Wildtier soll Sympathieträger des Parks sein“, sagt Fröhlich. Wer bei „Böllli“ allerdings an einen Waschbären denkt, der irrt, denn der muntere Freund ist ein Dachs. „Im Fabelbereich gilt der Dachs als weise“, sagt Fröhlich lächelnd – in der Tat: „Böllli“ macht einen aufgeweckten Eindruck. Dass ein eigener Dachs des Tierparks derzeit in Wiesbaden weilt, hat ebenfalls seinen Grund. Denn es gibt die große Hoffnung darauf, dass er nicht allein, sondern mit ei-

ner kleinen Familie ins neue Gehege in Rheinböllen einziehen wird.

Gemeinsam mit zwei Dutzend Mitarbeitern arbeitet Fröhlich daran, den Park weiter auszubauen und die Struktur zu optimieren. Allein sechs Tierpfleger sind aktiv, denn ebenso wie die Besucher sollen sich vor allem die Tiere wohlfühlen in Rheinböllen. „Die Tierpflege ist ein wesentlicher Bereich unseres Teams“, sagt Fröhlich.

Der Inhaber des Parks blickt mit Dankbarkeit auf die vergangenen Monate zurück, in denen trotz der Corona-Pandemie mit vereinten

Kräften vieles zum Positiven bewirkt wurde. „Das Tolle ist, dass viele mitgeholfen haben“, sagt Fröhlich mit Blick auf den neuen Spielplatz und weit darüber hinaus. So entstanden Partnerschaften mit regionalen Firmen, in Zusammenarbeit mit dem Regionalrat Wirtschaft und dem Projekt „Gelobtes Land“ gelang die Entwicklung des Leader-Projekts, und auch der Forst half beim Spielplatz hinsichtlich der Hackschnitzel mit. Zudem gibt es eine Kooperation mit der Vortour der Hoffnung, für die im Park Spenden gesammelt wer-

den. Für die Herbstferien ist eine Aktion mit der Vortour mit dem Titel „Hoffnung pflanzen“ geplant.

Auf dem neuen Spielplatz gibt unterdessen „Böllli“ den Ton an. Es gelten „Böllis Spielregeln“, die den Kindern Spaß beim Klettern und Schaukeln garantieren sollen. Die Kleinen sollen sich im Tierpark Rheinböllen eben wohlfühlen – und die Älteren natürlich auch.

Volker Boch

Mehr zum Tierpark Rheinböllen und den Öffnungszeiten unter www.tierpark-rheinboellen.de